

Jahresbericht

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Unsere Heimat : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft
Freiamt**

Band (Jahr): **26 (1952)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

JAHRESBERICHT

Die 25. Jahresversammlung wurde am 29. April 1951 in Wohlen abgehalten. Unser Mitglied, Herr G. Rodel, bot in seinem Vortrag den zahlreich Anwesenden einen interessanten Ueberblick der Geschichte der Freiämter Strohflechterei. Viel Wertvolles und zum Teil Unbekanntes vermittelte uns die durch den Referenten vorbereitete Ausstellung alter Geflechte und Stroh motive. Allgemein wurde der Wunsch geäußert, es möchten doch diese schönen kunstgewerblichen Arbeiten gesammelt und in einem würdigen Raume der Besichtigung zugänglich gemacht werden. Herr Rodel verdient unsern Dank für seine uneigennützig Sammler- und Forscherarbeit. Eine schöne Ergänzung waren die Lichtbilder von Photograph A. Meyer, Villmergen.

Nach langen Verhandlungen ging nun der von unserer Gesellschaft ausgegrabene Teil der Ruine Lunkhofen in unsern Besitz über. Möge es uns einmal gelingen, die ganze Anlage zu untersuchen, was allerdings der komplizierten Besitzerverhältnisse wegen nicht einfach sein dürfte.

Durch unsere Vermittlung fand der Tisch des ehemaligen Gerichts zu Villmergen den Weg von Weesen wieder zurück. Nach der Renovation wird er das Gemeinderatszimmer in Villmergen schmücken. Dank den Spendern, die den Ankauf ermöglichten!

Exkursionen wurden durch Vorstandsmitglieder nach Beinwil, Hermetschwil, Villmergen und Bünzen ausgeführt.

Beinwil: Feststellung von römischen Ziegeln im «Breitenloo».

Hermetschwil: Eigenartige Steinsetzung in einem Acker gegenüber dem letzten Haus nach dem Moorental, links von der Strasse, von Hermetschwil kommend. Wir vermuten, die Steine rühren

von einer Grenzziehung her, denn der Acker war einmal der Länge nach geteilt.

Villmergen: Besprechung der Versetzung der Wappentafel des Abtes Bonaventura Honegger von Muri. Die Tafel wird vom Pfarrhaus an die Südwand der Kirche versetzt.

Bünzen: Knochenfunde bei der Erstellung einer Wasserleitung. Das Fundmaterial wird von Herrn Dr. Kuhn in Zürich untersucht.

Sammlung: Herr Dr. Candinas überreichte uns ein sehr gut erhaltenes durchlohtes Steinbeil, das in der Reuss bei Gnadenthal gefunden wurde. Besten Dank!

Mitgliederbewegung: Erfreulicherweise haben wir den Eintritt von 10 neuen Mitgliedern zu verzeichnen. Wir heissen sie herzlich willkommen. Immer lichtet auch der Tod unsere Reihen. So verloren wir im Berichtsjahr:

H. H. Golder E., Pfarrer, Bünzen, † 19. 9. 1951.

Herr Kienberger H. J., alt Bankverwalter, Wohlen, † 2. 7. 1951.

Herr Kuchler Gustav, Dr. jur., Muri, † 28. 10. 1951.

H. H. Michel Kurt Andreas, Stadtpfarrer, Solothurn, † 21. 2. 1951.

Wir wollen ihrer stets in Ehren gedenken!

Abschliessend sagt der Berichterstatter all jenen herzlichen Dank, die der Gesellschaft auf irgend eine Weise Dienste geleistet haben. Insbesondere verdankt er all die freiwilligen Beitrags-erhöhungen, ohne welche die Jahresschrift gar nicht mehr so herausgegeben werden könnte. Von Industrieunternehmungen, Banken und Gemeinden sind uns auf besonderes Gesuch hin rund Fr. 500 zugekommen, was wir bestens verdanken möchten. Leider wird uns die Jahresschrift wieder den grössten Teil davon aufzählen, sodass für andere Aufgaben fast keine Mittel bleiben.

Der Präsident: *Dr. K. Strebel.*